



Arbeitsgemeinschaft Europäischer Gartenbaulehrerinnen und -lehrer

Leonardo da Vinci Projekt 2013-2015

Koordinatorin Esther Kirschfink

Projekttitle:

„Grüne Lernlandschaften“

Teilnehmende Partnerschulen

1. Zentrum für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand V.o.G.
Eupen/Belgien – Esther Kirschfink
2. Gewerblich -industrielle Berufsfachschule Muttenz
Muttenz/Schweiz – Rolf Zumbrunn
3. Verein zur Förderung der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Gartenbaulehrerinnen und -
lehrer, "Wolbecker Modell" des Landesverbandes Gartenbau Westfalen-Lippe e.V.
Telgte/Deutschland – Johannes Peperhove
4. Valsts sabiedrība ar ierobežotu atbildību "Bulduru Dārzkopības vidusskola"
Jūrmala/Lettland - Gunta Jekabsone
5. Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft

Hamburg/Deutschland – Gabriele Groddeck

6. BBZ Niederlenz Schw. Gartenbauschule Niederlenz
Niederlenz/Schweiz – Peter Stadelmann
7. Bildungszentrum Gartenbau Langenlois;Berufs-, Fach- und Meisterschule für Gartenbau
Langenlois/Österreich - Gerhard Weiß
8. Centre de Coordination et de Gestion des Programmes européens pour l'enseignement
obligatoire
La Reid – Michel Plunus
9. Zespół Szkół Ogrodniczych im. St. Szumca w Bielsku-Białej /ZSO/
Bielsku-Białej /Polen – Janik Krystyna
10. Stichting AOC Terra
Meppel/Niederlande – Evelien Kist
11. VM ASzK, Szakképző Iskola – Bartha János Kertészeti Szakképző Iskola, Szentes
Szentes/Ungarn - Anikó Gál

Leonardo da Vinci Projekte 2013-2015

- Praktischer Unterricht Dachbegrünung
Deutschland
- Fachexkursion für Auszubildende im
1. Lehrjahr in BE,NL,DE
Belgien
- Bienenzucht im Gartenbau
Belgien
- Europäischer Berufswettbewerb für
junge Gärtnerinnen und Gärtner
Oeschberg- Schweiz
- Arbeitstreffen der Steuerungsgruppe,
Besprechung pädagogischer Konzepte,
Auswertung des Europ.
Berufswettbewerbs und Evaluation der
bis dato geleisteten Projektarbeit,
Vergleich von
Ausbildungsanforderungen,
Veröffentlichung eines Berichtes
Oeschberg-Schweiz
- Evaluationsgespräche zum
Berufswettbewerb mit beteiligten
Schülern und Lehrern sowie mit den
Mitschülern, Kollegen und
Verantwortlichen der
Ausbildungsbetriebe
In den jeweiligen Einrichtungen, die
am Wettbewerb teilgenommen haben
- Bio-Gewürzpaprikaanbau und -
verarbeitung, Paprikamuseum
Szentes-Ungarn
- Besuche in verschiedenen Arboreten
Szentes-Ungarn
- Prakt. Unterricht Gartenbau und
Floristik auf Friedhöfen und in
Gedenkstätten mit Besichtigungen
Bulduri-Lettland
- Pflanzenkunde im Hochmoor-
Naturschutzgebiet "Hohes Venn"
Eupen-Belgien
- Staudenseminar mit Reet Palusalu,
Staudenanzucht, -pflege und
Gestaltung, praktische

- | | |
|--|--|
| <p>Pflanzenkenntnis, Anlegen und Bepflanzen eines Staudenbeetes
Räpina-Estland</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Praktischer Unterricht in Floristik, Floristikausstellung und Wettbewerb La Reid-Belgien ➤ Wir erlernen Schlüsselqualifikationen für die Teambildung im Gartenbau mit Hoch- und Niederseilgarten Münster-Deutschland ➤ Praktischer Unterricht zu Pflanzenzucht und Samenbau Niederlenz-Schweiz ➤ Regio Lernen - eigene Verantwortung in der Ausbildung Meppel-Niederlande ➤ Internationale Pflanzenmesse Essen IPM Münster/Essen-Deutschland ➤ Fit für die Zukunft durch die Kernkompetenz der Mitarbeiter Münster-Deutschland ➤ Saisonfloristik ➤ Langenlois-Österreich ➤ Seminar der AG Europ. Gartenbaulehrer mit Austausch über internationale Standards des Gartenbaus und Möglichkeiten der | <p>Verbesserung der Gartenbauausbildung
Bielsko-Biala-Polen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Arbeitstreffen der Steuerungsgruppe, Besprechung pädagogischer Konzepte, Auswertung des Lehrerseminars und Evaluation der bis dato geleisteten Projektarbeit Bielsko-Biala/Polen ➤ Friedhofsgartenbau Lernortkooperation, prakt. Übungen und Besichtigungen Hamburg-Deutschland ➤ Natursteingewinnung im Steinbruch, Natursteinbearbeitung in der Praxis Münster-Deutschland ➤ Fachexkursion für Auszubildende im 1. Lehrjahr in BE,NL,DE Meppel-Niederlande ➤ Grüne Wände, Vertikalgärten La Reid-Belgien ➤ Projektabschluss, Veröffentlichung der zusammenfassenden Berichte und Ergebnisse des Projektes, Verfassen und Einreichen des Abschlussberichtes
Alle beteiligten Partner |
|--|--|

Zusammenfassung des Projektes - in deutscher Sprache -

Das Projekt „Grüne Lernlandschaften“ befasst sich mit der gegenseitigen Information über die Durchführung der Gartenbau-Ausbildung an den beteiligten Partnerschulen und darüber hinaus.

Das Projekt möchte ausdrücklich:

- * zur Weiterbildung der Fachkundeführer und der Schüler schon während der Ausbildung beitragen
- * den europäischen Austausch bestehender Schulpartnerschaften vertiefen und neue gründen
- * geeignete Orte (Schulen, Betriebe) auswählen für Schüleraufenthalte im Ausland.

Dank der Schülermobilitäten ins Ausland kann ein integriertes Lernen von Fachinhalten und Sprache gewährleistet werden.

Durch die zu organisierenden europäischen Berufswettbewerbe für junge Gärtner/innen wird ein Vergleich der Ausbildungsstandards in den beteiligten Partneereinrichtungen ermöglicht.

Darauf aufbauend können Lehr- und Unterrichtsprogramme aktualisiert und harmonisiert und somit die Qualität der Gartenbau-Ausbildung verbessert werden.

Durch die Kombination von Lernen und Arbeiten im Vergleich mit anderen Auszubildenden bei den Mobilitäten wird eine Weiterbildung schon während der Ausbildung angeboten, die die Motivation zur ständigen Weiterbildung der Schüler fördert.

Das gemeinsame Reisen erhöht die Bereitschaft der Schüler zur individuellen Mobilität und verbessert dadurch die Qualität dieser individuellen Mobilität.

Die direkte Beteiligung von Schülern an dem Projekt ermöglicht ihnen fundierte Einblicke in länderspezifisch unterschiedliche Handlungsabläufe und Lernmethoden im Gartenbau. Hierdurch werden die Perspektiven der Absolventen auf dem europäischen Arbeitsmarkt erheblich verbessert werden.

Das bewusste Erkennen anderer kultureller Bedingungen trägt zur persönlichen Entwicklung junger Menschen und zur Förderung ihrer interkulturellen Sozialisation bei.

Begründung

Weswegen machen wir dieses Programm, was wird dadurch bewirkt?

Europa hat sich politisch und wirtschaftlich verändert. Auf diese Entwicklung müssen wir unsere Schüler vorbereiten und hinführen. Durch die attraktivere, inhaltliche Gestaltung der europaweiten Ausbildung versuchen wir

- * die Jugendlichen im Berufsfeld Agrarwirtschaft nach Beendigung der Ausbildung zu halten und
- * die Identifizierung mit ihrem gewählten Beruf zu erhöhen.
- * Denn nur zufriedene Mitarbeiter sind gute Mitarbeiter und
- * bekanntlich stellt die Investition ins Wissen die beste Verzinsung dar.

Um die Zusammenführung der Schüler zu erreichen, müssen die Lehrer/innen sich kennenlernen. Dadurch wird die Bereitschaft untereinander erhöht, Schüler aus anderen Ländern aufzunehmen und sie zu fördern.

Leistungsstarke und leistungswillige Auszubildende sollten in die Lage versetzt werden, schon während der Ausbildung verantwortungsvolle Aufgaben in ihrem Betrieb zu übernehmen und nachher verantwortungsvolle Positionen in ihren Heimatländern sowie in anderen europäischen Ländern zu übernehmen.

Das Auslandspraktikum ist darüber hinaus sehr gut geeignet, um ein gutes Konfliktmanagement zu lernen und das Selbstbehauptungstraining zu üben. Unser Prinzip, "learning by doing", schon während der Ausbildung, ermöglicht eine schnelle Einarbeitung in neue Inhalte.

Die Vermittlung zur Teamarbeit, Selbstmarketing und Bewerbungspraxis wird gefördert, da die Lernenden den Schriftwechsel mit den Partnerschulen/Partnerländern selbst organisieren. Die Beschäftigungsfähigkeit "lebenslanges Lernen" ist notwendig zu erlernen, denn die Erstqualifikation reicht nicht aus für ein ganzes Berufsleben. In Zukunft zählt deshalb Motivation, Methoden-, Lern-, Fach-, und Sozialkompetenz. Diese Schlüsselqualifikationen sollten erreicht werden; denn sie sind das entscheidende Schmiermittel für die berufliche Einsetzbarkeit im Heimatland bzw. in ausländischen Partnerbetrieben.

Unsere Auszubildenden lernen durch dieses europäische Programm Prioritäten zu setzen und ihre Ziele realistisch zu planen. In den letzten zwanzig Jahren hat sich die vorwiegend theoretische Ausbildung in schulischen Einrichtungen auf die stärker praxisorientierte Ausbildung in Richtung Duales System entwickelt. Durch die Verlängerung der Lebenszeiten müssen wir den Jugendlichen in Europa auch Gesundheitskompetenz und letztendlich Lebenskompetenz vermitteln. Deswegen erfolgt auch die Aufnahme der schulischen und betrieblichen Gesundheitsförderung in die gärtnerische Ausbildung Europas.

Der Arbeitsmarkt in Europa verlangt nachvollziehbare, einheitliche Abschlussprüfungen. Dadurch wird langfristig gesehen eine Angleichung der Diplome erreicht. Für Führungskräfte im europäischen Gartenbau gelten immer stärker folgende Kriterien: 1) Selbstführung (d.h. die europäischen Jugendlichen an unserem Projekt müssen lernen, sich schon jetzt selbst zu reflektieren und die Wirkungen ihres Handelns im Ausbildungsbetrieb und im Betrieb während des Auslandspraktikums einschätzen zu können.)

2) Die teilnehmenden Auszubildenden sollen Multiplikatoren sein, um in ihren Berufsschulen und in ihren Betrieben sowie durch ihre Erkenntnisse aus den internationalen Begegnungen Orientierung zu geben und zukünftige Arbeit zielgerichtet auszuführen. Wir versuchen eigene Stärken und Schwächen aber auch bei den Kollegen/innen richtig einzuschätzen, zu nutzen und zu ermitteln.

3) Durch die demographische Entwicklung bekommt der europäische Gartenbau immer weniger Mitarbeiter. Es ist daher dringend erforderlich, die zukünftigen Auszubildenden höher zu qualifizieren, damit sie den veränderten Aufgaben in den Betrieben und Verbänden gewachsen sind und dem Berufsstand verbunden bleiben.

Durch die von der EU geförderten Programme haben wir inzwischen ein hervorragendes Netzwerk für Gartenbauschulen und Jugendliche im Gartenbau erstellt, welches durch das neue Projekt erweitert werden soll.

Project Summary - in English

The project "horticultural training in Europe" deals with the mutual information on the implementation of horticultural education at the participating partner schools and beyond.

The project would specifically:

- * contribute to the training of specialised studies teachers and students already during their training
- * deepen the European exchanges within the existing partnerships and start new school-partnerships
- * select appropriate places (schools, companies) for the students to stay abroad.

Thanks to the student mobility abroad, an integrated learning of subject content and language are guaranteed.

A comparison of education standards in the participating partner institutions is possible by means of the European professional competition for young gardeners, which will be organized.

Based on this, teaching and learning programs will be updated and harmonized, and thus the quality of horticultural training will be improved.

The combination of learning and working in comparison with other trainees during the mobilities offers already continuous training during the training that promotes the motivation for the lifelong continuous training of students.

The joint travel increases the willingness of students to individual mobility, thus improving the quality of these individual mobilities.

The direct involvement of students in the project allows them well-founded country-specific insights into different courses of action and methods of learning in horticulture. In this way, the prospects of graduates in the European labor market will be significantly improved.

The conscious recognition of other cultural conditions contributes to the personal development of young people and promotes their intercultural socialization.